

Ein Schiedsgericht unter dem Vorsitz von Ludwig von Brandis entscheidet durch Festlegung des Grenzverlaufs die Nutzungs- und Weidekonflikte zwischen den beiden Nachbarschaften Ruggell und Schellenberg und verpflichtet die Leute von Schellenberg zur Mithilfe beim Wuhrbau.

Or. (A¹), GemA Schellenberg, U2. – Pg. 35,3/27 cm. – Siegel in Holzkapsel abh., Siegelbeschreibung und Abb. bei Liesching/Vogt, Siegel, S. 71, Nr. 12. – Rückvermerk (19. Jh.): Schellenberg.

Or. (A²), GemA Ruggell, U13. – Pg. 34,8/27,4 cm. – Siegel besch. abh., wie in A¹.

Die beiden Or. sind gleichwertig. Druckvorlage ist A¹.

Abschr. (B¹), Vidimus der fürstl. liechtenst. Landschreiberei v. 4. Februar 1783, Liechtensteinisches LandesA, Schä. U18. – Abschr. (B²), Vidimus der fürstl. liechtenst. Oberamtskanzlei v. 7. August 1796, Liechtensteinisches LandesA, RA 31/5/41.

Regest: Kaiser/Brunhart 1, S. 346f. – Schädler, Reg. Urk-Sammlung, S. 110, Nr. 18. – Schädler, Reg. GemA, S. 113, Nr. 23.

l¹ Wir^{a)} Ludwig fry her von Branndiss¹ bekennen offennlich vnd thünd kundt allermenglich mit disem brief, das für vns vff vnser schloss Vadutz² kommen sind die || l² erbern nachpurschaft zü Raggell³ als kleger an ainem vnd die nachpurschaft zü Schellenberg⁴ als antwürter anders tails. Vnd erzaltend die gemelten || l³ baid parthyen gmainlich vor vns vff mainung, wie si etlich irung vnd spenn zwüschent ain andern hettend, wunn vnd waid, holtz vnd veld vnd andrer || l⁴ intrag halben, darvmm^{b)} si sich gegen ain andern vor vnserm amann vnd gericht am Eschnerberg⁵ rechtens zewalten vnderstanden hetten. Vnd aber der selbig l⁵ amann vnd gericht zwüschent inen so vil güts^{c)} in der sach gehandelt, das si gütlich vom rechten gestanden vnd sich der mäss verainnt, das ietweder tail l⁶ zwen erber mann zü glychen züsätzen verordnet habent. Namlich die von Raggell Clausen Ori vnd Steffan Abberg vnd die von Schellenberg Hensli Grawen l⁷ vnd Hugen Knabenknecht vnd vns darvf ernstlich angerüft^{d)} vnd gebetten, das wir vns irer spenn vnd irung als ain gemainer obman gnädiglich vnder- l⁸ standint zü verainen. Vff sölich^{e)} wir bedächt, dz^{f)} vss dem verer vnwill cost vnd arbeit erwachsen möcht, dem vor zü sin, haben wir iren ernstlich l⁹ pitt angesehen vnd inn tag gen Raggell gesetzt vnd si da selbst zü Raggell mit sampt den obgmelten zügesetzten vnd andern erbern lüden vor vnd nach statten l¹⁰ bis vff ir selbs vfhören gnügsamlich gehört. Darvf si vns als gmainem obman vnd den gemelten zügesetzten zü baidersydt ir spenn vnd irung mit mund l¹¹ vnd mit hand vfgeben haben, also was wir zwüschen inn sprechent, dabi on alles wydter wägern vnd appellieren zü beliben. Darvf wir als gmainer ob- l¹² man mit sampt den gemelten zügesetzten vnd andern erbern lüden irn span nach notdurft gnügsam erkunnet besichtiget vnd erlernet vnd darvf erber l¹³ personen verordnet, münig vnd marken vff vnser anzaigen zü setzen, namlich von der alten Schellenberg⁶ vngevarlich durch Mätzentäl⁷ vs vntz in des Tüllers l¹⁴ Boden⁸. Als nun die marken gesetzt, haben wir zwüschen^{g)} inn gesprochen. Des ersten, das die von Raggell vnder den bemelten marken^{h)} vnd die von Schellenberg oberhalb den bemelten marckenⁱ⁾ sollen vnd mugen holtz vnd gerten höwen, och schütten vnd läsen nach ir notdurft, vnd entweder tail dem andern vber l¹⁶ die marcken vs kain schaden mit den bemelten artickeln zü fügen. Wydter sollen vnd mugen

die von Raggell vngevarlich in wasser gūsinen vnd kriegs l¹⁷ löffen oberthalb den gedächten marcken mit irem traib vnd fäch wuchen. Vnd sond die von Schellenberg inn alsdann ir fäch weder pfennden noch dannen triben l¹⁸ vnd es och weder schlahen stossen höwen stēchen noch in anderweg schaden zū fügen. Wenn och ir fäch zū andrenⁱ⁾ zyten vber die marcken hin vf kām vn- l¹⁹ gevarlich, sōllen die von Schellenberg es aber nit macht haben zū pfenden, sonder es gütlich vmmkern vnd es on allen vorangezaigten schaden hindersich l²⁰ wider hinab triben oder wysen. Item die von Schellenberg sōllen vnd mugen mit irem traib vnd fäch vnderthalb den gmelten marcken^{k)} māyen vnd waiden, wie l²¹ von alterhår komen ist. Vnd was vor der alten Schellenberg gen Bendern^{l)9} wert ist, behalten wir iederman sin gerechtigkeit, och wie von alterhår kommen ist. l²² Wydter, das die von Schellenberg inn Waid Öwen¹⁰ kain gerechtigkeit^{m)} haben sōllen, weder zū rüden noch zū höwan, vnd sond die von Schellenberg denen von l²³ Ruggällⁿ⁾ nun furohin ewiglich vnd iårlich alle iår, wenn es die notdurft eraischet, das si gmainlich^{o)} mit ain andern wūren wellent, ieglicher ain l²⁴ tag oder zwen vngevarlich mit wagen fuch oder ainr mit sinem lyb, darnach vnd es ainer vermag, helffen. Welcher oder welche das nit thūn wellent, l²⁵ sōllent dann vnsrer ampt lūdt am Eschnerberg sōlichs an vnsrer statt vnd nammen mit den selbigen schaffen, das zūthūn. Doch haben wir gemelter her Lud- l²⁶ wig von Brandiss vns, vnsrer erben vnd nachkommen der herschaft Schellenberg hier inn vorbehalten, disen gegenwürtigen spruch zū mindern zū meren l²⁷ oder gar abzethūn, alles vngevarlich^{p)}. Vnd sol da mit aller vnwill vnd alles, das sich desshalb zwūschen iro vf erlossen hāt, kraftlos tod vnd ab haissen vnd l²⁸ sin, vnd kain tail den andern nūmer mer desshalb anfechten noch bekūbern sol^{q)}, als si baidtail vnd ir ieder insonder mit irn handen in vnsrer des gemain- l²⁹ en obmans hand sōlhs alles lūdt diss briefs furohin ewiglich zū halten mit iren wāren vnd gūten trūwen gelobt vnd versprochen haben, wie obbe- l³⁰ rürt ist. Vnd des alles zū wārem offem vrkünd so haben wir egemelter her Ludwig von Brandiss als gemainer obman von vnsrer vnd der andren ob- l³¹ gemelten zūgesetzten, och der von Raggell vnd der von Schellenberg als der sācher pitt wegen disen brief mit vnsrem angehenckten insigel laussen be- l³² sigeln, der zwen glich lūdtend mit ainer hand geschriben vnd iedem tail ainr besigelt geben ist, doch vns, den zūgesetzten vnd allen vnsrer erben l³³ on schaden, das wir Claus Öri, Steffan Abberg, Hensli Grāv vnd Hug Knabenknecht die zūgesetzten bekennen, das alles also geschēhen^{r)} sin vnd l³⁴ der gemelt vnsrer gnädiger her von vnsrer pitt wegen hāt besigeln laussen, an mentag vor sant Lorentzen tag nach Cristi gebürt tusendt l³⁵ vierhundert nūntzig vnd in dem sibenden iāre.

a) *Initiale W 2,2/1,6 cm.* – b) *darvmb A².* – c) *gütz A².* – d) *angerüfft A².* – e) *sōlhs A².* – f) *das A².* – g) *zwūschent A².* – h) *marcken A².* – i) *marken A².* – j) *andern A².* – k) *marken A².* – l) *Bendren A².* – m) *gerechtigkeit A².* – n) *Raggell A².* – o) *gmainlich A².* – p) *vngevarlich A².* – q) *sol überflüssig, Satzkonstruktion geändert.* – r) *geschehen A².*

¹ *Ludwig v. Brandis, 1483-†1507 erw.* – ² *Vaduz.* – ³ *Ruggell.* – ⁴ *Schellenberg.* – ⁵ *Hügelzug im Liechtensteiner Unterland mit den Ortschaften Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg, bezeichnet auch die ehemalige Herrschaft Schellenberg.* – ⁶ *Burg under Schellenberg, Gem. Schellenberg.* – ⁷ *Metzentel, Name abg., ebd.* – ⁸ *Dullers Boden, Name abg., ebd.* – ⁹ *Bendern, Gem. Gamprin.* – ¹⁰ *Widau, Gem. Ruggell.*